

Sitzung	Technischer Ausschuss - Ö - 17.11.2009
Beratungspunkt	Rathäuser I und II - Notstromversorgung - Information
Anlagen	
Finanzposition	
vorangegangene Beratungen	

Erläuterungen:

Im Zuge der Haushaltsberatungen am 10. November 2009 wurde um weitere Informationen zu der Finanzposition 0600 – Notstromversorgung gebeten. Insbesondere sollte die Frage geprüft werden, ob eine Notstromversorgung nicht auch über die vorhandenen Blockheizkraftwerke möglich ist.

Zurzeit gibt es im Rathaus I ein Notstromaggregat mit 12 KW, das mit Dieselkraftstoff betrieben wird. Mit diesem Notstromaggregat können die EDV-Zentrale und die Büros im 1. Stockwerk versorgt werden. Das Notstromaggregat ist veraltet, nicht mehr zuverlässig und zu klein dimensioniert:

Nach Gesprächen mit dem für den Katastrophenschutz zuständigen Landratsamt wurde festgelegt, dass die Möglichkeit geschaffen werden soll, das gesamte Rathaus I im Katastrophenfall mit Strom zu versorgen. Alle im Katastrophenfall notwendigen Arbeitsplätze werden im Rathaus I zur Verfügung gestellt.

Für dieses Ziel ist jedoch ein größeres Notstromaggregat mit ca. 27 KW erforderlich. Die Beschaffung dieses Aggregats und die notwendigen Umbauten im Keller des Rathauses I verursachen Kosten in Höhe von 35.000 €.

Die beiden vorhandenen Blockheizkraftwerke können jeweils 5 KW Leistung erzeugen. Sie sind für die genannten Anforderungen zu klein dimensioniert.

Folgende weitere Überlegung verhindert zusätzlich den Einsatz der beiden Blockheizkraftwerke als Notstromaggregate:

Die Notstromaggregate werden mit Gas versorgt. Der Katastrophenfall geht jedoch davon aus, dass alle leitungsgebundene Infrastruktur ausgefallen ist. Die Blockheizkraftwerke müssten also zusätzlich mit einem Flüssiggastank, der ober- oder unterirdisch außerhalb vom Rathaus unterzubringen ist, versorgt werden. Oberirdisch ist dies aus gestalterischen Gründen nicht vorstellbar. Unterirdisch würden mit den notwendigen Umrüstungskosten an dem Blockheizkraftwerken Kosten anfallen, die keine wesentliche Ersparnis zu den für das Notstromaggregat angesetzten Kosten bedeuten würden.

Beschlussvorschlag:

Der Technische Ausschuss nimmt die Information zur Kenntnis und empfiehlt dem Gemeinderat, 2010 Mittel in Höhe von 35.000,00 € für die Anschaffung des Notstromaggregats zur Verfügung zu stellen.

Beratung: